

Niemand

Von Kizunafan

Kapitel 36: Seaturtles Geschichte

Kapitel 37

Bellatrix wurde von der Hüterin zu einem Zimmer geführt und eingelassen. Das durchschreiten der Tür war schon eine heftige Prüfung für sie, aber es musste sein. Um endlich die Schatten der Vergangenheit überwinden zu können, in Richtung Zukunft.

Sie war schon in der Zimmermitte, als eine raue Stimme sie ansprach:

„Als Wintertiger euch angekündigt hatte, wollte ich es nicht glauben. Ihr seid gekommen.“

Sie drehte sich um und sah den Mann, den sie nie wieder hatte sehen wollen und den sie bis vor kurzen noch die Gurgel umdrehen wollte.

„Zuerst wollte ich nicht kommen, ich tue es für Hope... unser... Kind. Ich muss sie finden, bevor sie nicht mehr zu retten ist. Wintertiger hat mir verboten euch weh zu tun, trotz allem muss ich euch fragen ob ihr wisst wo diese Weiße Frau ihr Hauptquartier hat. Und ich muss euch fragen was euch dort passiert ist. Vielleicht kann ich durch eure Informationen das Hauptquartier dieser Frau finden. Wenn es euch unangenehm ist darüber zu reden, kann ich mir eure Erinnerungen per Legilimentik ansehen.“

Seaturtle sah sie nachdenklich an und sagte:

„Ich werde erzählen was ihr wissen wollt. Untersteht euch, zu versuchen in meine Erinnerungen eintauchen zu wollen, ihr würdet wahnsinnig werden!“

„Wahnsinnig? Überschätzt ihr euch da nicht ein wenig? Ihr macht auf mich nicht den Eindruck-“

Weiter kam sie nicht, sie wurde rüde unterbrochen.

„Welchen Eindruck mache ich nicht auf euch?“, knurrte er sie an.

„Ihr habt kein Ahnung, wie gut ihr von dort weg gekommen seid. Sie hat euch nur zur Zucht verwendet und euch ein wenig gequält und euch dann entfernt, weil sie sonst keinerlei Verwendung für euch hatte! Glaubt ihr tatsächlich, ihr seid diejenige, die das Schlimmste erlebt hätte? Oh nein, ihr seid dort geradezu verwöhnt worden, im

Gegensatz zu vielen Anderen ist euch fast nichts passiert und dafür das ihr der Weißen Frau ein Kind gegeben habt, hat sie euch mit Vergessen beschenkt!“

Er wandte sich ab.

„Vergessen kann ein Segen sein, der mit keinem Reichtum der Welt zu bezahlen ist und ich selbst...Mir wurde untersagt zu vergessen. Durch einen unbrechbaren Fluch werde ich all das was dort geschehen ist, niemals vergessen. Bis auf die Information, wie die Frau heißt und wo ihr Hauptquartier ist!“

Bellatrix setzte sich auf einen Stuhl. „Ich werde hier bleiben und euch zuhören, vom Anfang bis zum Ende. Ich werde nicht gehen und euch nicht allein lassen und am Ende werde ich entscheiden, wie ich mit eurer Geschichte umgehen werde!“

Seaturtle musterte sie missgelaunt, aber er schuldete es ihr... und ihrem Kind...

„Wintertiger hat sicher schon erzählt, dass ich an jenem Tag angeln gehen wollte. Ich wurde plötzlich angegriffen...von Dementoren! Ich versuchte mich zu wehren, aber es waren zu viele. Als ich aufwachte, saß ich auf einem Stuhl gefesselt, in einem Zimmer. Sie stand mir direkt gegenüber. Ich fragte sie wie ich herkäme und warum ich angegriffen worden war. Sie lachte nur und erklärte mir, dass ich ab diesem Zeitpunkt nur noch zu reden hätte wenn sie es erlauben würde, ansonsten würde ich es bereuen. Natürlich hab ich sofort protestieren müssen und habe es den folgenden Monat jede Sekunde bereut.

Sie ist eine sehr sadistische Frau und findet großen Gefallen daran Schmerzen zuzufügen. Als sie mit mir fertig war, war da sowieso nichts worüber ich hätte sprechen können. Ich saß in der Dunkelheit und bekam nur ab und zu von einem der vielen kleinen Kinder dort, etwas zu Essen gebracht.

Irgendwann kam ich wieder in das Zimmer dieser Frau. Ich habe nicht gesprochen, schon das alleine hat sie als Triumph gewertet. Mit im Zimmer war ein kleiner Junge. Sie hatte mir erzählt, dass er ihr nicht zu ihrer Zufriedenheit gedient hätte und das ich ihn dafür bestrafen würde. Ich weigerte mich, was aber nichts am Ergebnis änderte.

Am Ende war der Junge grün und blau geschlagen und ich war derjenige der zugeschlagen hatte. Ich weiß nicht ob es irgendein Zwangszauber war, den sie bewirkt hatte. Es war kein Imperius, ich konnte mich an jeden Faustschlag erinnern. Danach befahl sie dem Kleinen zu gehen und gleich den Nächsten herein zu schicken! Ich habe noch 10 zusammengeschlagen, bis sie zufrieden war. Dann war wieder ich dran und als ich aufwachte, war wieder Dunkelheit. Sehr lange und ohne etwas zu essen.

Dann holte sie mich wieder in das Zimmer. Im Bett lag eine bewusstlose Elementalfrau. Ich sollte mit ihr ein Kind machen. Das war das erste Mal und nicht das letzte, dass sie mich für „Zuchtzwecke“ einsetzte. Sie ist absolut skrupellos und will nicht nur eine eigene Armee, sondern auch einen neuen Elementalclan für sich selbst züchten. Damit hätte sie ein großes Machtpotential und einen nicht neutralen Stamm, der ihr absolut ergeben ist.

Wintertiger hatte mir zwar gesagt, dass sie bis jetzt anscheinend noch keinen Erfolg

hatte. Aber eine große, willenlose Armee hat diese Frau trotz allem immer noch. Manche von diesen Kindern hat sie von ihren Leuten draußen strategisch verteilen lassen, die Anderen dienen ihr zu ihrem Vergnügen oder auch als ihr Schutzschild. Wieder Andere werden denjenigen geschenkt, die ihr zu ihrer Zufriedenheit gedient haben. Für diese Frau sind das keine Kinder, sondern willenlose Werkzeuge. Es ging immer weiter in diesem Schema, nach langer Dunkelheit dieses Zimmer, in dem ich grauenvolle Dinge tun musste. Danach endlose Schmerzen, die sie genoss, als würde sie sich von Schmerzen ernähren und danach wieder Dunkelheit.

Zeitweise gab es Unterbrechungen in diesem Schema, aber eines blieb immer gleich. Sie genoss es mir zuzusehen, wenn ich Anderen Schmerz zufügte und sie legte diesen Fluch auf mich, der es mir unmöglich machte zu vergessen, was ich als ihre Marionette tat.

Irgendwann konnte ich nicht mehr unterscheiden, ob sie mich noch zwang oder ich es tat weil ich glaubte das sie mich zwang. Sie legte mir alles ins Bett, von kleinen Kindern bis zu Männern und alten Frauen, nur um zuzusehen was ich ihnen wie antat.

Ich versuchte mehr als eine Flucht. Es gelang nie, es war dort wie ein Labyrinth des Wahnsinns und für meine Fluchtversuche wurde ich von Dementoren gequält. Irgendwann habe ich es aufgegeben mich zu wehren, bin in meinem Zimmer liegen geblieben und war am Ende. Sie hatte mich besucht und ausgelacht.

Sie machte mir ein Angebot. Sie würde mich abladen wie Müll, in der Nähe meines Zuhauses und ich würde sie nie vergessen. Für sie war ich wohl so etwas wie ein Leckerbissen. Ich nahm das Angebot an und sie riss mir schmerzhaft ihren Namen aus meinem Gedächtnis und alle Spuren die zu ihr führen könnten.

Das nächste was ich sah war Wintertiger. Sie war völlig fertig, weil sie mir in all der Zeit nicht helfen konnte.“

Seaturtle schwieg. Er war mit seiner Geschichte fertig und es war ihm egal, wie Bellatrix reagieren würde. Für das was er getan hatte, gab es keine Entschuldigung. Kein Imperius oder anderer Zwangsauber war eine Entschuldigung für all den Schmerz den er zugefügt hatte. Für solche Sachen gab es weder Entschuldigungen noch Wiedergutmachungen, selbst wenn es sie geben sollte, würde er sie nicht gelten lassen. Es war seine Schuld die er tragen würde, so lange wie es dauerte und wenn er der Weißen Frau wieder begegnete, würde er sie zahlen lassen, egal auf welche Weise.

Bellatrix war sprachlos, sie hatte keine Worte für so etwas. Wahrscheinlich hatte niemand die Möglichkeit für so etwas Worte zu finden. Sie beschloss Seaturtle mit auf die Such nach Hope zu nehmen, er hatte ein Recht darauf.